

Inhalt

1. Römer und Markomannen – ziemlich beste Feinde?	11
1.1 Forschungsfrage	11
1.2 Periodisierung	12
1.3 Thematischer Rahmen	14
2. Einordnung der schriftlichen Hauptquellen	27
2.1 Gaius Iulius Caesar	27
2.2 Strabon	28
2.3 Velleius Paterculus	29
2.4 Gaius Suetonius Tranquillus	30
2.5 Publius Cornelius Tacitus	31
2.6 Lucius Cassius Dio	36
2.7 Historia Augusta	38
3. Die Anfänge und erste Kontakte	41
3.1 Erste archäologische Spuren	41
3.2 Markomannen in Ariovists Aufgebot	45
3.3 Die Zeit nach Ariovist	49
3.4 Germanen, Sueben, Markomannen?	52
4. Römische Eroberungspolitik östlich des Rheins	68
4.1 Drusus-Feldzüge	68
4.2 Das <i>bellum immensum</i>	71
4.3 Römische Pläne für Germanien	73
4.4 Das offizielle Ende der römischen Okkupation in der <i>Germania magna</i>	80
5. Das Marbodreich und der römisch-markomannische Dualismus des frühen 1. Jahrhunderts	84
5.1 Römische Umsiedlungsaktionen in Germanien	84
5.2 Marbods persönlicher Hintergrund	87
5.3 Bevölkerungsentwicklung in Böhmen um die Zeitenwende	89

5.4	Markomannische Abwanderung nach Böhmen	92
5.5	Die Diskussion um das keltische Erbe in Böhmen	95
5.6	Roms Haltung zu Marbods Emigration	100
5.7	Konstituierung des Marbodreichs	103
5.8	Ausdehnung des Marbodreichs	115
5.9	Die Suche nach Marbods Herrschaftssitz	118
5.10	Das Verhältnis des Marbodreichs zu Rom	120
5.11	Römische Kriegslegitimation gegen Marbod	124
5.12	Mögliche Aufmarschrouten	128
5.13	Diplomatische Kalküle auf beiden Seiten	137
5.14	Der Friedensschluss zwischen Marbod und Tiberius	139
5.15	Marbod versus Arminius	144
5.16	Marbods Sturz und Ende des Marbodreichs	152
5.17	Was blieb vom Marbodreich?	158
6.	Von Freunden, Feinden und Parteigängern – politische Geschichte bis zum 2. Jahrhundert	160
6.1	Die Suche nach dem Vanniusreich und seinen Bewohnern	160
6.2	Untergang und Erben des <i>regnum Vannianum</i>	164
6.3	Der Konflikt mit Domitian	171
6.4	Der drohende Kontrollverlust an der pannonischen Grenze	175
6.5	Das Ende des Widerstands im Spiegel der kaiserlichen Propaganda	183
7.	Händler und Räuber, Vorbilder und Karrieristen – unter dem Glanz der älteren Kaiserzeit	189
7.1	Leben in den markomannischen Siedlungen	190
7.2	Zivile römisch-markomannische Handelsbeziehungen	205
7.2.1	<i>Fundspektrum</i>	206
7.2.2	<i>Absatz der römischen Waren</i>	218
7.2.3	<i>Handel abseits der imperialen Warenströme</i>	228
7.3	Bernsteinhandel an der mittleren Donau	231
7.4	Das Grab von Mušov	239
7.5	Einzug der römischen Kultur in die markomannische Gesellschaft	248
7.6	Militärische Entwicklungen und Kriegswesen	261
7.6.1	<i>Ausrüstung</i>	262
7.6.2	<i>Strategien und Taktiken</i>	279
7.7	Die Eisenversorgung der Markomannen und Quaden	292
7.8	Gefolgschaften als soziale und politische Machtfaktoren	297
7.8.1	<i>Das Konzept der Gefolgschaft</i>	298
7.8.2	<i>Räuberbande, Gefolgschaft oder Stamm?</i>	306
7.8.3	<i>Das ökonomisch-soziale Prinzip</i>	312

7.9 Das föderale System des Imperiums nördlich der mittleren Donau	324
7.9.1 Terminologische Differenzierung	325
7.9.2 Von Gefangenen, Protegés und gekauften Freunden	332
7.9.3 Risse im System	345
7.9.4 Germanische auxiliares – Gefolgschaft für den Kaiser	351
7.10 Römische Grenzsicherung an der markomannischen Donaugrenze	363
8. Hunger, Verrat und Genozid – die Eskalationsspirale der Markomannenkriege	367
8.1 Der Auftakt zur Klimakrise im 2. Jahrhundert	368
8.2 Die Wanderungen der Wielbark-Kultur	374
8.3 Wachsender Druck in den Markomannengebieten	385
8.4 Die Auswirkungen der ‚Antoninischen Pest‘	389
8.5 Bezeichnungen für die ‚Markomannenkriege‘	403
8.6 Bellum suspensum – die Unruhe vor dem Sturm	405
8.7 Das Wesen der barbarischen Koalition beim Kriegsausbruch	425
8.8 Durchbruch nach Italia	431
8.9 Römische Gegenoffensiven	443
8.10 Wiederaufflammende Kämpfe	458
8.11 Die Frage der Provinzialisierung	465
8.12 Das Ende der Kriege	476
8.13 Die Markomannenkriege in Kunst und Propaganda	488
8.13.1 Die Marcussäule	488
8.13.2 Wundersame Schauer und Blitze	498
9. Von der Haupt- zur Nebenrolle – der schleichende Bedeutungsverfall der Markomannen	503
9.1 Wiederaufbau und Blüte	504
9.1.1 Neue Verbindungen und neue Horizonte	505
9.1.2 Romanisierte Villen im Stammesgebiet	511
9.1.3 Handelsboom in Zeiten der Inflation	516
9.2 Wachsende Probleme im 3. Jahrhundert	527
9.2.1 Die lange Phase der Ruhe in der ersten Jahrhunderthälfte	527
9.2.2 Tatsächliche, mutmaßliche und nachgesagte Übergriffe	530
9.2.3 Erodierung und Neufindung	537
9.3 Militärische Neuerungen und Traditionen im 3./4. Jahrhundert	543
9.4 Neue Militarisierung des Limes	555
9.5 Die Suche nach den Markomannen im 4. Jahrhundert	559
9.5.1 Erneute Ruhe	559
9.5.2 Valentinians Krieg an der mittleren Donau	563
9.6 Letzter kleiner Glanz	574

9.7 Abzug aus dem mitteldanubischen Stammesgebiet	579
9.8 Die <i>gens</i> im Dienst des Imperiums	586
9.9 Die vertraglich vereinbarte Auflösung des Stamms	592
10. Letzte Spuren	607
10.1 Höhensiedlungen links der mittleren Donau	608
10.2 Iberien	615
10.3 Donausueben im post-hunnischen Pannonien – und darüber hinaus	617
10.4 Östliches Voralpenland	629
10.5 Böhmen	636
11. Fazit	641
Schriftquellen und historische Landkarten	667
Literaturverzeichnis	672
Abbildungsverzeichnis	713